

Badische Neueste Nachrichten

02. April 2009

Warteliste bei den Schuldnerberatern

Service der Caritas registriert jährlich 450 Anfragen / Gespräche führen oft zum Erfolg

eki. Die monatliche Handy-Rechnung, die Raten für den neuen Plasma-Fernseher, dazu Miete und Autoversicherung: Es ist nicht immer einfach, den Überblick über sämtliche Posten zu behalten, die Monat für Monat das Haushaltsbudget belasten. Und wenn die Ausgaben die Einnahmen übersteigen, droht die Überschuldung. Markus Bentele kann ein Lied davon singen.

Bentele ist Teamleiter Schuldnerberatung beim Caritasverband Karlsruhe und kennt die Gründe für eine finanzielle Schiefelage in vielen Privathaushalten zur genüge. Oft sei Arbeitslosigkeit der Auslöser für den Weg in die Schuldenfalle, auch das Ende einer Beziehung führe häufig zu finanziellen Engpässen. In vielen Fällen sei Überschuldung jedoch in einer unwirtschaftlichen Haushaltsführung begründet, weiß Bentele. Dann gelte es, den Rotstift

anzusetzen. Nicht immer ein einfaches Unterfangen, räumt Bentele ein. „Wer übt sich schon gerne im freiwilligen Verzicht?“ Da gebe es viele „heikle Themen“, beobachtete Bentele. Denn „Rauchen, Telefonieren und das eigene Auto“ vermittelten oft das letzte verbleibende Gefühl persönlicher Freiheit.

Trotzdem helfe bei Überschuldung nur vernünftiges Wirtschaften. Über mangelndes Interesse an ihrer Schuldnerberatung kann sich die Caritas nicht beklagen, jährlich kommen etwa 450 Anfragen, derzeit gibt es eine Warteliste von drei bis vier Monaten. Bentele hat mit seinem Team von drei hauptamtlichen und drei ehrenamtlichen Mitarbeitern längst die Grenzen erreicht. Ein Großteil der Klienten sind Menschen mit geringem Einkommen im mittleren Lebensalter, bei Jugendlichen werden Schulden oft noch „von Eltern und Be-

kannten“ aufgefangen, berichtet Bentele. Die Caritas ist neben der Stadt einziger Anbieter einer Schuldnerberatung in Karlsruhe und versteht sich vor allem als Sozialberatung. Was steckt hinter den Schulden? Gibt es familiäre Probleme? Solchen Fragen wollen die Berater auf den Grund gehen, erläutert Claus-Dieter Luck, Leiter des Beratungszentrums Caritashaus, in dem die Schuldnerberatung in der Sophienstraße 33 ihren Sitz hat.

Viele der Beratungen verlaufen durchaus erfolgreich, freut sich Bentele. Dann sehen die Klienten wieder Licht am Ende der finanziellen Durststrecke. In manchen Fällen führt der Weg jedoch nicht an einer privaten Insolvenz vorbei. Zu dieser Möglichkeit einer auf sechs Jahre angelegten Entschuldung veranstaltet die Caritas einmal monatlich eine Informationsveranstaltung.